

Schorndorf.
Geordnete Rette
 kann vom rechtmäßigen Eigentümer binnen 15 Tagen dießseits abgeholt werden.
 Den 19. Juli 1865.
 Stadtschultheißenamt.
 Palm.

Wiederholte Aufforderung zur Fixierung des Capital-, Dienst- und Berufsvertrags pro 1. Juli 1865.
 Die einkommenssteuerpflichtige Einwohnerschaft wird hiemit unter Bezeichnung auf die in Nr. 52 d. Bl. enthaltene Aufforderung an unverweilt die Einreichung ihrer Forderungen unter dem Bemerken erinnert, daß am nächsten Montag den 24. d. M.

die Frist zur Einreichung ihrer Forderungen verstreicht und daß diejenigen Steuerpflichtigen, welche bis zu diesem Tage nicht tritt haben, zu Einreichung ihrer Forderungen binnen eines weiteren Termins von 6 Tagen gegen Bezahlung einer Ganggebühr von 4 fr. an den hiemit beauftragten Diener werden aufgefordert werden.
 Den 20. Juli 1865.
 Ortssteuer-Commission.
 Vorstand Palm.

Schorndorf.
 Zur Publication des Gesetzes vom 25. Mai 1865, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen über die Volksschulen vom 29. September 1836, und vom 6. November 1858, und der erst im neuesten Regierungsbblatt vom 17. d. M. erschienenen Instruktion des königlichen Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom 4. Juli 1865 zur Vollziehung des gedachten Gesetzes wird die Einwohnerschaft auf morgenden Sonntag den 23. d. M., nach dem Vormittags-Gottesdienst auf das Rathhaus eingeladen.
 Den 22. Juli 1865.
 Gemeindefürsorgeamt.
 Stadtpfarrer Stadtschultheiß
 Klett, A. V. Palm.

Hohengehren.
Gypfer-Arbeit.
 Die Herstellung des hiesigen Rathhauses wird am Dienstag den 25. Juli d. J., Mittags 1 Uhr, auf dem Rathhause dahier verabstreicht, wozu Accords-Liebhaber eingeladen werden.
 Den 14. Juli 1865.
 Schultheißenamt.
 Enßle.

Hohengehren.
Pflaster-Arbeit.
 Die Herstellung von circa 8 Ruthen Straßenlandeln wird am Dienstag den 25. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier verabstreicht, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Den 14. Juli 1865.
 Schultheißenamt.
 Enßle.

Jakob Staud, gen. Amtsbote, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern, kann aber keinerlei Bürgschaft leisten.
 Etwaige Gläubiger werden deshalb aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei dem Gemeinderath dahier geltend zu machen, widrigenfalls der Auswanderung Statt gegeben wird.
 Den 16. Juli 1865.
 Gemeinderath.
 Der Vorstand: Seiz.

Weiler.
 Friedrich Greiner, Bäcker, will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern, vermag aber keine Bürgschaft zu leisten.
 Etwaige Gläubiger werden deshalb aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen bei dem Gemeinderath dahier geltend zu machen, widrigenfalls der Auswanderung Statt gegeben wird.
 Den 19. Juli 1865.
 Gemeinderath.
 Vorstand Schnabel.

Heuchstetten, D.-A. Heidenheim.
Schafwaide-Verpachtung.
 Die hiesige Schafwaide, welche 450 Stück ernährt, wird am Freitag den 28. d. M., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus in Gerstetten auf drei Jahre verpachtet, wozu Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.
 Am 19. Juli 1865.
 Anwalt Junginger.

Privat-Anzeigen.
Landwirthschaftliches.
 Svergel — guter Qualität — ist bei Kaufmann Meyer angekommen und kann von den Bestellern abgeholt werden.
 Der landw. Verein.
 Zais.

Großheppach.
 Am Dienstag den 25. Juli (Jakobi-Feiertag), Nachmittags 3 Uhr, findet die erste Jahresfeier der hiesigen Bildungs-Anstalt für Kleinkinderpfliegerinnen statt; bei günstigem Wetter im Anstaltsgarten, bei ungünstigem in der Kirche. Freunde der Anstalt von Stadt und Land werden herzlich zu dieser Feier eingeladen.

Schorndorf.
Danksgiving und Geschäfts-Empfehlung.

Bei dem schweren Trauerfall, welcher mich und meine Familie so unerwartet schnell getroffen hat, durfte ich die herzlichste Theilnahme meiner Freunde und Bekannten in so reichem Maaße erfahren, daß ich mich verpflichtet fühle, denselben sowie denen, welche meinen lieben Gatten zu seinem frühen Grabe begleiteten, den herzlichsten Dank zu sagen.
 Zugleich erlaube ich mir, den seitherigen Kunden und den übrigen Bewohnern hier und der Umgegend hiemit anzuzeigen, daß ich das Schmied-Geschäft unter einer tüchtigen Leitung fortführen werde, und bitte deshalb, mir die in dasselbe einschlagenden Arbeiten auch fernherhin zuthun zu wollen.
 Haas Wittwe.

Nach Amerika.

Reisende und Auswanderer nach Amerika befördert jede Woche mit Dampf- und Segelschiffen über Havre und Bremen, für die General-Agentur von Johs. Rominger in Stuttgart,
 der Agent:
 Carl Veil in Schorndorf.

Schorndorf.
Wichtig für Pfleger, Auswanderer u. s. w.

Wechsel nach Amerika in jeder beliebigen Summe, nur in Gold zahlbar, sowie Auszahlungen von Pflegschafts- und sonstigen Geldern gegen herzubringende Quittungen, besorgt durch die Herren Schulz und Nutgaber in New-York auf's Billigste
 Carl Veil.

Saghalin — Japanisches Waschpulver

von
C. B. Heinsius & Co. in Stuttgart.
 Für Wolle, Baumwolle, Leinwand, Seide und farbige Stoffe jeder Art gleich vorzüglich, und ohne die geringste Spur einer schädlichen Nebenwirkung.
 Alleiniges Depot in Schorndorf bei Herrn Carl Veil.

Schorndorf.
 Nächsten Donnerstag ist frischgebrannter **Kalk und Ziegelwaaren** in hiesiger Ziegelhütte zu haben.

Schorndorf.
Leutnerische Hühneraugen-Pflasterchen.

empfehlen 3 Stück à 12 fr., im Duzend sammt Anweisung à 42 fr.
C. M. Meyer, Kaufmann am Markt.

Der Unterzeichnete ist Wilhelms nächsten Montag, Mittags 1 Uhr, den Dinkel-Ertrag von ungefähr 8 Morgen auf Schorndorfer Markung und von 1 Morgen auf Weiler Markung im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Liebhaber wollen sich in der untern Straße neben Hr. Roth's Aker einfinden.
 Schiedt.

Schorndorf.
Frucht-Verkauf auf dem Halm.

Am nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird die Unterzeichnete den Ertrag von folgenden Gütern im Aufstreich verkaufen:
 1/2 Mrg. Dinkel an der Schlichter Straße,
 1/2 Mrg. Winterweizen daselbst,
 1 1/2 Brl. Winterweizen am Feuersee,
 1 " Haber im Siechenfeld,
 3 " daselbst,
 1 Mrg. Haber in der Grafenhalde,
 1/2 Weizen beim Unholdenbaum.
 Zusammenkunft beim Schwanen.
 Schanbacher, Bauer's Wittwe.

Unterzeichneter verkauft am Dienstag den 25. d. M. (Jakobi-Feiertag), Nachmittags 3 Uhr, stark gegen 1 1/2 Brl. Dinkel, 1 Brl. Emmer auf dem Halm, wozu etwaige Liebhaber um obige Zeit sich hinter dem Schloß einfinden wollen.
 Kameralamtsdiener Frank.

Den Dinkel-Ertrag von 1/2 Morgen Aker im Sünchen verkauft am Jakobi-Feiertag
 Schreiner Bareis.

Es werden mir in meinem Hopfen-Garten im Hungerbühl Hopfenstöcke abgeknitten und sichte Stangen gestohlen; wer mir den Dieb anzeigen kann, erhält 2 Kronenthaler Belohnung.
 C. Elwanger.

Ein sommeriges heißbares Zimmer mit geschlossener Bühne und eigenem Keller hat zu vermieten
 Uhrmacher Kies.

Christian Ernst hat bis Martini ein Logis zu vermieten.

Göppingen.
Wechsel und Gelder nach Amerika

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.
D. Rosenthal & Cie.

Ein Mansardenzimmer mit oder ohne Möbel hat bis Jakobi zu vermieten
 G. Seybold
 beim Bahnhof.

75 Stück starke Mauersteine, sowie 200 Schuh tannenes Bauholz hat zu verkaufen
 W. Hartmann.

Zugelaufener Hund.

Es ist mir ein junger schwarzhackiger Hund zugelaufen, welcher gegen Entrichtung der Einrückungs-Gebühr und des Fütterungsgeldes bei mir abgeholt werden kann.
 Polizeidiener Kieß.

Schorndorf.
 Vom Staatswalde Mühlhalde bei Adelberg an bis hierher ging eine Wagenwende verloren. Der Finder wolle solche bei Lammwirth Schwegler abgeben.

Einen Schweinstrog hat zu verkaufen
 Louis Müller, Uhrmacher.

Es ging ein Augsburgischer 7 fl. Loos, Serie 496 Nr. 79, verloren. Vor dem Ankauf wird gewarnt, dem redlichen Finder aber eine Belohnung zugesichert von der
 Redaction d. Bl.

Ein jüngeres Mädchen vom Lande, welches in Balde ein-treten könnte, wird in eine kleine Haushaltung gesucht; von wem? sagt
 die Redaction.

Ein 5jähriges fehlerfreies Pferd, sowie ein Bernerwägel sammt Sig ist zu verkaufen; wo? sagt
 die Redaction.

Ein silberner Fingerhut ging verloren, der Finder wolle solchen bei der Redaction d. Bl. abgeben.

Winterbach.
 Die Unterzeichnete hat einen beinahe noch neuen Brauntweinhasen sammt Zubehör zu verkaufen.
 Juliane Schmid.

Fabrik- u. Verkauf.

Wegen Abzug von hier wird der Unterzeichnete am nächsten Dienstag den 25. d. M., Nachmittags von 1 Uhr an, eine Fabrik-Auktion gegen Baarzahlung abhalten, wobei namentlich zum Verkauf gebracht wird: 1 vollständiger Weißgerberhandwerkszeug, worunter mehrere größere Zuber in Eisen gebunden, 1 Kasten gepaltes Buchenholz, eine neue Dachrinne, 1 Eimer Mischlingweine, Faß und Bandgeschirr und sonstiger allgemeiner Hausrath.
 Martin Croner.

Hebsack.
 Heute Samstag sind halben englische Milchschweine zu haben bei
 Gottlieb Ziegler & Döhlen.

Manholz, D.-A. Welzheim.
Del- und Sägmühle-Verkauf.

Die sogenannte Manholzer Delmühle, 1/2 Stunde von Welzheim entfernt, ist mit guter Einrichtung, sowie der dabei befindlichen 6 Morgen Acker und Wiesen, dem Verkauf ausgesetzt, und findet derselbe am Jakobi-Feiertag den 25. Juli im Hirsch zu Pfahlbrunn statt. Auch kann die damit verbundene Sägmühle dazu erworben werden.
 Nähere Auskunft ertheilt
 M. Mann, Delmüller.

Dypelsböhmer.
 Zwei gute Brauntweinhasen und Kuppel und einen noch neuen Wagen mit eisernen Achsen zu 2 Räder oder einem Pferd und einen deutschen Ofen mit eisernem Helm hat billig zu verkaufen
 Kupferschmied Kurz.
 Nächsten Sonntag haben

Carl & tag
 Victor Reuz, Junginger. Carl Reuz.
 Am Jakobi-Feiertag
 Heß. Hammer.

Verchiedenes

Lauter bei Gmünd, 15. Juli. In unserm benachbarten Gmünd ist der Forstwächter Götter, ein Familienvater von 7 Kindern, stationirt. Derselbe kam gestern Abend hierher in das Adlerwirthshaus und hatte mit einigen Anwesenden einen höchst unbedeutenden Wortwechsel. Bald darauf trat in das Zimmer der Mühlnecht David Grupp. Um dem Streite ein Ende zu machen, gesellten sich die Gäste zu dem ganz gut bekunmunden jungen Mann. Aber auch der angetrunkene Forstwächter kam an den Tisch heran, umarmte den Grupp und stieß ihm ohne jedweden Anlaß den Hirschjäger mit den Worten: David, wir sind die besten Freunde! derart in die Seite, daß der Tod alsbald erfolgte. Dem Landjäger gegenüber, der ihn gefesselt dem Obergericht Gmünd überlieferte, soll er geäußert haben: was bedeutet denn das, daß ihr mich tödtet und arretirt. Ob diese entsetzliche That die Folge plötzlich ausgebrochener Wuth war, oder überlegte Rache aus altem Zwiste her ist, darüber sind die Ansichten getheilt. (St. A.)

Ulm, 17. Juli. Die Nachricht von einem großen Unglück, das in einer unserer Nachbargemeinden — Eggingen — große Trauer verbreitet hat, ist heute Morgen zu uns gedrungen. Die wahrhaft afrikanische Hitze lockte am gestrigen Sonntag Nachmittags 7 junge Burschen in die Donau zum erquickenden Bade. Zwischen Göggingen und Donaufstetten sprangen sie ins Wasser, das drei davon in die Tiefe riß, ohne daß ihnen Rettung werden konnte. Es ertrank ein Sohn des Gemeinderaths Deferte, ein Sohn des Gemeindepflegers Schärer und ein Sohn des Maurermeisters Häußler; alle drei wackere kräftige Burschen von etwa 20 Jahren. Im nächsten Jahre wären sie zur Rekrutierung gekommen. Verzweifelnd suchte man nach ihren Leichnamen. Heute ist eine Leiche bei Ulm in der Donau gefunden und in's Spital gebracht worden, wolleicht einer der Verunglückten. (Ulm. Schn.)

Bermath, (Kanton Wallis). Ein Correspondent bestätigt, daß am 13. Juli bei Besteigung des Matterhorns drei Engländer und ein Führer verunglückten, darunter Hudson, der Präsident des Londoner Alpenclubs und der achtzehnjährige Lord Douglas. (N. Z.)

Die „Neue Fr. Ztg.“ schreibt aus Bremen: Die Anzahl der Schützen im Zuge wird auf 6000 angegeben. — Als der Zug auf dem Festplatze anlangte, war eine nicht geringe Anzahl der Hige erlegen. Es ist aber auch keine Kleinigkeit, mit einigen Tassen Kaffee und Bröckchen von Morgens früh bis Nachmittags im glühendsten Sonnenbrande zu marschiren, wie es heißt, sollen zwei Schützen einen Sonnenstich bekommen haben.

In Apperode soll im Bürgerverein am 6. Juli Jemand gefangen haben: „Schleswig-Holstein stammverwand, sagt die Preußen aus dem Land.“ So ist demuncirt von preussischen Soldaten, die es auf der Straße gehört haben wollen, und in Folge dessen sind die Versammlungen des Vereins untersagt, trotzdem die angesehensten Bürger Mitglieder des Vereins sind und sich zum eidlichen Zeugniß

erboten haben, nichts dergleichen gehört zu haben. Diese Zustände bedürfen keines Commentars. (Neuest. Ztg.)

Berlin, 17. Juli. Die Magdeburger „Presse“ meldet: Vergangene Nacht ist bei Budau der halberfüllte Personenzug mit dem dortmünder Güterzuge zusammengestoßen. Lokomotive, Tender und 6 Personenzüge sind zertrümmert. Man zählt 13 Tode und viele Verwundete, deren Zahl noch unbekannt ist. (Z. D. v. Kln. 3.)

Die erste Fuchsa in Europa.

Es wird in einem der letztern Jahre des vorigen Jahrhunderts gewesen seyn, als ein bekannter Blumist in der Nähe Londons einem Freunde seine Schätze zeigte. „Du hast allerdings viel Schönes,“ sagte dieser, nachdem er alles in Augenschein genommen hatte, „aber doch sah ich diesen Morgen Schöneres. Es war eine zierliche Pflanze und die Blumen hingen in scharlachrothen Trauben daran hernieder.“ Nachdem der Blumist vernommen, wo sein Freund diese Pflanzen gesehen hatte, ging er hin und fand, daß es wirklich etwas ganz Neues war. Er begab sich in das Haus und machte den Versuch, sie zu kaufen. „Nein,“ antwortete die Besizerin, „die ist mir nicht feil; mein Mann hat sie mir aus Westindien mitgebracht: bevor er abermals fortging, hat er mir diese Blume auf die Seele gebunden.“ „Aber ich muß sie haben!“ „Es ist unmöglich, daß ich sie aus den Händen gebe.“

„Seht hier,“ rief der Blumist, indem er alles Geld, welches er bei sich trug, auf den Tisch warf und welches ungefähr 100 Pfund St. war. „Mein Gott! wie viel Geld!“ rief die Frau aus.

„Bergt es mir; Ich nehme den Topf mit und den ersten Ableger bringe ich euch wieder, dann kann Euer Mann nichts merken.“

Der Kauf war abgeschlossen und der Blumist eilte mit seiner neuen Pflanze heim. Er befreite sie von allen Blumen und Knospen, machte so viel Stecklinge wie möglich und brachte diese in sein Treibhaus. Jede neue Pflanze wurde wieder in eine Anzahl andere vertheilt und zwar mit dem Erfolge, daß er bereits im folgenden Jahre dreihundert Fuchsa hatte, die sammt und sonders Blüthe versprochen. Die beiden ersten, die blühten, stellte er zur Schau aus. Es dauerte nicht lange, so hatte er für jede ein Pfund in der Tasche. Der Blumist sorgte dafür, daß die ihn Besuchenden nie mehr als zwei Pflanzen zu sehen bekamen und in kurzer Zeit hatte er seinen ganzen Vorrath das Stück zu einem Pfunde verkauft.

Der Frau des Seemanns hielt er Wort. Er brachte ihr einen seiner ersten Stecklinge und diese war nicht wenig froh, ihrem Mann bei seiner Heimkehr nicht nur dessen Geschenk, sondern außerdem noch hundert Pfund St. vorzeigen zu können. Aber der Blumist hatte noch bessere Geschäfte gemacht; die eine Pflanze brachte ihm über 2000 Pfund ein.

Eine merkwürdige Medaille.

Daß die Franzosen Messer in der stüchtigen, aber beständig verändernden Satyre sind, ist unbestreitbar, aber wenigstens vertrauen sie ihre Spöttereien nur dem Papiere an; was wird der Leser von einer Nation denken, die, um ein Bonmot zu verewigen, eine Medaille prägen läßt, und welche andre Nation, als die holländische wäre wohl eines solchen trait d'esprit fähig? Nach der für Frankreich so schmachlichen Schlacht bei Rosbach erzählt man, daß der Marschall von Soubise, statt an der Spitze seiner Armee, sich während des Gefechtes in der Badewanne befunden habe. Ob diese Thatsache nun wahr oder aus einem Gebrüch entsprungen, ist nicht festgestellt; sogleich aber erschien eine holländische Medaille, welche auf der einen Seite die stehenden französischen Truppen mit der Unterschrift Rosbach, auf der andern aber den Prinzen von Soubise in der Badewanne darstellte mit der Unterschrift: Dat is e General, wat sich gewasche hett. (Das ist ein General, der sich gewaschen hat.)

Ein geistreicher Ausweg.

Der französische Maler Doyen, welcher unter vielen andern guten Werken auch die Restauration der Kuppel des Invalidenhofes zu Paris vollendete, war ein großer Menschenfreund. Er hatte Erkundigungen über die vielfachen Frostleiden eingezogen, welchen namentlich die im Winter Schilfwacht stehenden Soldaten unterworfen waren, und erfahren, daß die Wachen sich namentlich häufig die Beine erfroren. Doyen bat den Herzog von Choiseul um Abänderung des strengen Reglements, erhielt aber zur Antwort: der Minister könne keine Rücksicht auf die im Dienste befindlichen Soldaten nehmen. Doyen malte nun auf die Wand eines Corridors, den Choiseul öfter passieren mußte, einen Invaliden mit hülferne Beine, welches in die Erde festgemacht war, und dabei einen Gärtner, der ringsumher den Boden aufwühlte. Des Herzogs Frage: was das Bild bedeuten solle, beantwortete Doyen: „Montaigneur, dies Bild stellt einen Vorfall vor, der kürzlich im Invalidenhanse sich ereignet hat. Man ließ einen Alten, der ein Bein von Weidenholz trug, so lange unabgelöst stehen, bis das Holz im Boden Wurzel gefaßt hatte. Ein Gärtner befreite den Angewachsenen.“ — Choiseul lachte und das Reglement ward geändert.

Fruchtpreise.

Schorndorf den 18. Juli 1865.

Table with 3 columns: Getreidegattungen, Zahl der verkauften Centner, Mittelpreis pro Centner. Rows: Kernen (70, 5, 30), Roggen, Gerste.

Stand des Thermometers: Freitag Abends 3 Uhr 30 Grad im Schatten.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 57.

Dienstag den 25. Juli

1865.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Plüderhausen.

Stammholz-Verkauf.

1) Freitag den 28. I. Mts. in den Waldtheilen Obere Remshalde 3 und 1 und Kirnbach 1a und 2: 5 Eichen, 1 Buche, 73 tannene Säglöße und 317 tannene Langholzstämmen. Das Holz im Schlag Obere Remshalde 3 ist meist sehr schön und theilweise zur Abfuhr in's Filsthal geeignet. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes Morgens 7 Uhr auf der sogen. Haspensteige am untern Weg (zwischen Brech und Plüderhausen), der Verkauf selbst findet um 10 Uhr im Lamm in Waldhausen statt.

2) Samstag den 29. I. Mts. in den Waldtheilen Saalen 1 und 3 und Lohdobel 1: 30 Eichen, 1 Eiszbeer, 3 Birken, 21 tannene Säglöße und 432 tannene Langholzstämmen. Das Laubholz wird von Morgens 8 1/2 Uhr an im

Schlag zunächst beim Ilzenhof, das Radelholz um 11 Uhr im Hirsch in Plüderhausen verkauft.

Schorndorf den 22. Juli 1865.

Königl. Forstamt.

H. Frank, A. B.

Baltmannsweiler,

Oberamts Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

Johannes Schickler, Tagelöhner, 20 Jahre alt, und Friedrich Schickler, Schneider, 17 Jahre alt, wollen nach Nordamerika auswandern, können aber die gesetzliche Bürgschaft nicht leisten. Es werden daher alle diejenigen, welche eine Forderung an einen oder den andern zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 15 Tagen hier anzuzeigen, indem später nicht mehr für ihre Befriedigung geforgt werden könnte.

Den 21. Juli 1865.

Vdt. R. Oberamt.

Jais.

Schultheißenamt.

Schloz.

Schorndorf.

Auf die Beschwerde der Gänse-Hirtin Magdalen Preuschlin dahier, daß der Lohn für das Hüten der Gänse so gering sei, daß sie hierbei nicht mehr bestehen könne, hat der Gemeinderath heute den Beschluß gefaßt, den Lohn für diese Leistung auf 3 fr. für 2 Gänse pro Woche festzusetzen, wovon die Einwohnerschaft hie mit in Kenntniß gesetzt wird. Den 24. Juli 1865.

Gemeinderath.

Vorstand: Stadtschultheiß Palm.

Heuchstetten, D.-A. Heidenheim.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Schafwaide, welche 450 Stück ernährt, wird am Freitag den 28. d. M., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus in Gerstetten auf drei Jahre verpachtet, wozu Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Am 19. Juli 1865.

Anwalt Junginger.

Zu nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte an durch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Recces, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Befestigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern gefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Table with 6 columns: Ausschreibende Stelle, Datum der öff. Bekanntmachung, Ort, wo liquidirt wird, Name und Heimath des Schuldners, Tagfahrt zur Liquidation, Tag des Ausschusses Bescheids, Bemerkungen. Row: R. Oberamts-Gericht Schorndorf, 24. Juli 1865, Rathhaus zu Schorndorf, Jakob Friedrich Lenz, Bürger und Schreiner zu Schorndorf, 1865, 29. Aug. Vorm. 8 Uhr, Am Schlusse der Liquidation, Bereits im Jahr 1851 verganzt.